

Die Situation der Hirtenvölker

Internationale Konferenz mit Experten

lz **Lüneburg**. Im Nordosten Ugandas liegt Karamoja. Es ist die Heimat verschiedener, halb-nomadisch lebender Karamojong Stämme, die selten mit der Außenwelt in Berührung kommen. Ihr Auskommen sichern sie sich traditionell durch Rinderhaltung. Viehraub, Hunger und Militäroperationen prägen ihren Alltag. Waffenhandel, Umweltzerstörung und Klimawandel verschärfen die Situation. In dieser Gegend waren am Anfang 2008 zwei Lüneburger für ein EU-Projekt unterwegs: Sacha Kagan vom Institut für Kulturtheorie, Kulturforschung und Künste und der Filmemacher Steffen Keulig, Vorsitzender der Freunde der Naturvölker.

Der auf dieser Reise entstandene Dokumentarfilm „Land der Dornen“ wurde unter anderem auf der „Biennale de

l'Environnement“ in Paris gezeigt. Der Film ist Teil einer europaweiten Kampagne für den Erhalt der Hirtenvölker. Eine internationale Konferenz über die Situation der Hirtenvölker steht am Freitag und Sonnabend, 24. und 25. Oktober, an der Lüneburger Universität auf dem Programm. Neben der Europaabgeordneten Rebecca Harms (Grüne) nehmen Experten wie Jennifer Tang (University of Victoria, Canada), Ben Knighton (Oxford Center for Mission Studies) und Echi Christina Gabbert (Max Planck Institute Ethiopia) teil.

Die Eröffnung findet am Freitag um 10 Uhr auf dem Campus am Wilschenbrucher Weg statt. Der Film „Land der Dornen“ wird am gleichen Tag um 18.30 Uhr in der Aula gezeigt. Mehr Informationen gibt es unter karamoja.eu im Internet.